Neues Wiener Tagblatt
8/IX. 1915

* **(Neue Wege der Frauenbildung.)** Die Tätigkeit der Frauen während des Krieges war im letzten Jahr häufig Gegenstand von Besprechungen in der Tagespresse und in Vorträgen. Es ist genügsam bekannt, welche Leistungen durch weibliche Arbeitskräfte vollbracht wurden, aber auch, was für vermehrte Anforderungen an sie herantraten. Die Leitung eines Haushaltes oder die Ausübung eines Berufes allein hat nicht mehr genügt. Die Frau soll sich jetzt auch zugleich bei einer Fürsorgeaktion betätigen. Um all diesen Pflichten gerecht zu werden, bedarf sie einer geeigneten Vorbildung, welche sie durch keine der bestehenden Schultypen zu erlangen vermag. Um diese Lücke auszufüllen, haben sich zwei Vereine, deren Verdienste um die Hebung der Frauenbildung bekannt sind, der Wiener Frauenerwerbverein und der Verein für erweiterte Frauenbildung, entschlossen, eine Art Fortbildungskurs für Absolventinnen von Gymnasien und Lyzeen zu errichten. Dieser soll den Mädchen die Erwerbung jener Kenntnisse ermöglichen, welche sie sich weder in der Mittelschule noch an der Universität aneignen können. Die Auswahl der Unterrichtsgegenstände erfolgte nach drei Richtungen: Vorbereitung zur Erfüllung der Pflichten einer Hausfrau und Mutter, Anleitung zu sozialer Arbeit und Vermittlung der für jeden Staatsbürger wünschenswerten juristischen und politischen Kenntnisse. Der Lehrplan enthält daher folgende Fächer: Kochen und Nahrungsmittellehre, Handarbeiten, Kranken- und Kinderpflege in Verbindung mit praktischen Uebungen in Spital und Kinderhorten. Dazu kommt noch Buchhaltung, einige pädagogische Vorträge, Unterricht in Volkswirtschaftslehre, um den Frauen die Rechte und Pflichten des Konsumenten vor Augen zu führen, und ein Kurs über Gesetzeskunde ergänzt durch juristische Uebungen, der es ihnen ermöglichen soll, ihre geschäftlichen Angelegenheiten zu verstehen. Auch soll die Frau dadurch in den Stand gesetzt werden, tüchtiger Vormund für eigene und fremde Kinder zu sein und aufhören, jede behördliche oder gerichtliche Verfügung mit Entsetzen, jede Einnahe mit heiliger Scheu, jede Steuerfassion mit Verständnislosigkeit zu betrachten. Obzwar die Kurse in sich ein abgeschlossenes Ganzes bilden, ist Vorsorge getroffen, daß auch jene, welche nur für einzelne Fächer Zeit und Interesse finden, nicht ausgeschlossen bleiben. Auswärtige Schülerinnen finden im Internat des Wiener Frauenerwerbvereines Aufnahme. Die Kurse dauern vom 1. Oktober bis 30. Juni. Auskünfte und Anmeldung mündlich oder schriftlich in der Kanzlei des Wiener Frauenerwerbvereines in Wien, 4. Bezirk, Wiedner Gürtel Nr. 68; in der Kanzlei des Vereines für erweiterte Frauenbildung in Wien, 6. Bezirk, Rahlgasse Nr. 4, oder ebendaselbst in der Direktion des Mädchengymnasiums.